

Kreuzweg zum Wallfahrtsthema 2024

„Geh mit uns...“

Zwischen den Stationen können nach eigenen Wünschen Lieder gesungen werden. Auch Stille ist möglich, oder ein Vater unser.

Eröffnungsgebet:

Gott, Vater aller Menschen: Unser Leben ist von Wegen geprägt, die wir durch unser Leben gehen. Von Ostern her betrachtet geht Dein auferstandener Sohn mit uns auf den Emmauswegen unserer Zeit. Er öffnet uns die Augen für das österliche Leben, das uns geschenkt ist. Trotzdem kreuzt unsere Leben immer wieder die Sorge, und das Leid, die Angst. Wir beten gemeinsam den Kreuzweg Jesu um uns zu erinnern: In allem Leid sind wir getragen. Du selber gehst in Deinem Sohn unsere Kreuzwege mit und schenkst uns in aller Einsamkeit die Gemeinschaft. In allem Leid die Zuversicht. In aller Hoffnungslosigkeit den Trost. Bleibe so mit Deiner Liebe bei uns und geh mit uns auf allen Wegen.

Amen.

1 . Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus steht vor denen, die Macht haben. Sie haben das Urteil zu fällen. Urteile können belasten und entlasten. Sie besiegeln Schicksale und legen Perspektiven fest. Für Jesus wird von Pilatus ein Leidensweg beschlossen. Er nimmt ihn an, weicht nicht aus.

STILLE

Wir beten für alle, deren Wege von anderen Menschen und deren Urteil abhängig sind.

Wir beten für jene, die Urteile fällen müssen.

Wir beten für alle, die mit einem Urteil leben müssen.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Das Holz auf den Schultern Jesus drückt. Es drückt auch heute und in unseren Tagen. Wie viele Menschen leiden unter der drückenden Last von Krieg, Terror, Intoleranz und Hass? Wir Menschen

legen einander oft Lasten auf die Schultern. Jesus erfährt etwas von dieser Bürde und er nimmt sie an. Das Holz auf Jesu Schultern ist von der Welt verflucht, aber es bringt Frucht am Ostermorgen.

STILLE

Geh mit uns – wenn uns Lasten auferlegt werden.

Geh mit uns – wenn wir nicht mehr aus und ein wissen.

Geh mit uns – wenn uns Lasten zu schwer werden.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus wird zu Fall gebracht. Er bricht unter dem Kreuz zusammen und kann keinen Schritt vor den nächsten setzen. So ist ein Weg in Freiheit und in die Zukunft nicht möglich. Es ist die Kapitulation vor den erdrückenden Mächten und Kräften des Lebens. Wie viele Menschen brechen unter Lasten zusammen? Es sind Ängste und Vorurteile, Überforderungen und Krankheiten, Verletzungen und Wegwunden unserer Zeit.

STILLE

Wir beten für alle, die am Ende ihrer Kräfte sind.

Wir beten für alle, die müde und kraftlos sind.

Wir beten für uns und unseren eigenen Lebensweg - besonders für die kraftlosen Etappen.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mutterliebe trägt. Sie trägt von der ersten Stunde unseres Lebens, bis zum letzten Atemzug. Sie trägt über Todesgrenzen hinweg. So begegnet Jesus seiner Mutter und beide schauen sich an. Sie kennen sich und erkennen sich. Dieser Moment ist von Liebe und Verstehen geprägt. Die Szene ermahnt uns: den Anderen in seiner Art verstehen wollen, das gelingt nur mit dem Auge der Liebe.

STILLE

Wir beten für Eltern, die ihre Kinder nicht mehr verstehen.

Wir beten für Kinder, die sich mit ihren Eltern schwertun.

Wir beten um eine Kultur der Liebe und Wertschätzung in unserer Kirche und der Welt.

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Simon packt an. Als Jesus nicht mehr tragen kann, wird er angesprochen. Er tut diesen Dienst und schenkt Jesus seine Kraft. Er erwirkt Erleichterung und lebt Solidarität. Jesus empfängt. Er, der eigentlich der Geber ist, wird abhängig von den Menschen. So zeigt er uns, dass wir alle aufeinander angewiesen sind und füreinander zuständig. Unsere Welt braucht Menschen, die sich der Kreuze der Welt annahmen und helfend zupacken.

STILLE

Für alle, die in der Pflege arbeiten.

Für alle, die sich für Frieden und Gerechtigkeit engagieren.

Für alle, die sich um Trauernde und Sterbende kümmern.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Veronica gibt was sie hat. Ein Tuch wird zum Schweiß Tuch und mit einfachsten Mitteln lindert sie Not und Schmerz. Sie überlegt nicht lange, sondern handelt da, wo sie Not am größten ist. Oft braucht es keine großen Konzepte und Strategien. Häufig reicht die Liebe die aus dem etwas macht, was da ist. So ist Veronica Vorbild für uns und das beste Argument, dass nur die gute Tat zählt.

STILLE

Geh mit uns – wenn wir wieder das „Ja, aber...“ auf den Lippen tragen.

Geht mit uns – wenn wir beteuern: „Das hat alles keinen Sinn...“

Geh mit uns – hilf uns Ermöglicher zu werden in allen Unmöglichkeiten der Zeit.

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Jesus fällt erneut. Das Leid scheint ohne Grenzen zu sein und ist eine Überforderung. Wie oft erleben wir Situationen, in denen Leid und Not uns Menschen zum Rande der Verstehbarkeit bringen? Die Opfer von Naturkatastrophen, von Amokläufen und Krieg haben wir vor Augen. Jesus stellt uns den Menschen mit seinen Grenzen vor Augen.

STILLE

Wir beten für die Opfer von Katastrophen, die vor dem Nichts stehen.

Wir beten für jene, die um ein Kriegsoffer trauern.

Wir beten für jene, die unter der Gewalt anderer Menschen leiden.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Eine Begegnung, die es in sich hat. Jesus begegnet weinenden Frauen. Sie stehen für jene, die sich nicht schämen schwach zu sein. Ihre Tränen stehen für alle, die in dieser Welt nicht allein die Starken, Schnellen, Mutigen sehen. Bei Jesus ist Gefühl erlaubt. Seine Botschaft: Gott sieht den Menschen und schaut ihm bis auf das Herz. Bei ihm dürfen wir sein, mit allem was uns bewegt.

STILLE

Für die Trauernden und Mutlosen.

Für jene, die traumatisierten Menschen helfen.

Für uns. Um den Mut zur Traurigkeit und um Tröstung unserer Betrübnisse.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wenn die Füße nicht mehr tragen, dann sind die Kräfte aufgezehrt. Jesus erneuter Fall überfordert. Zwei Mal ist er bereits unter dem Kreuz zusammengebrochen. Nun scheint es, trotz der Hilfe des Simon, mit der Kraft zu Ende zu sein. Wir kennen solche Momente, in denen Menschen

unerträgliches zugemutet wird. Wir wissen um Menschen, die einfach nicht sterben können. Wir kennen um Wunden, die nicht heilen wollen in unserer Seele. Das alles sind „dritte Fälle“ – für die es keinen Sinn und keine Erklärung gibt. Jesus geht mit uns in dieser Überforderung.

STILLE

Geh mit uns - in allen Überforderungen.

Geh mit uns – in allen Nächten voller Angst.

Geh mit uns – wir brauchen dich!

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nackt! Das bedeutet auch ausgeliefert; dem Spott und den Blicken der Menschen. So viele Menschen werden auch heute ihrer Würde beraubt, weil sie eintreten für ihre Überzeugungen, ihre Werte, ihre Orientierung, ihre Art zu leben. „Seht den Menschen...“, so heißt es über Jesus. Mit ihm steht uns der Mensch gegenüber. Er ist die Krone der Schöpfung und immer, immer geliebtes Kind Gottes. Für diese Würde müssen wir eintreten.

STILLE

Wir beten für Toleranz und Verständnis.

Wir bitten um die Kraft, die Würde und die Meinung des Anderen retten zu wollen.

Wir bitten um eine Gesellschaft, die Vielfalt als Chance erkennt.

11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aufs Kreuz gelegt! Jesus wird an das Kreuz genagelt. Bewegungs- und Regungslos liegt er vor uns. Dieses Bild zeigt uns eine Handlungsunfähigkeit jenes Menschen, der uns zu Taten der Liebe anregte. Nun ist er gebunden und seine Mission scheint gescheitert. Es gibt auch heute diese Situation, in denen Menschen aufs Kreuz gelegt werden. Dann werden Initiativen, Überzeugungen und Engagement unmöglich. Jesus ist scheinbar gescheitert. Und trotzdem: er betet in dieser Verlorenheit zu seinem Gott und Vater.

STILLE

Geht mit uns – wenn wir selber keinen Schritt mehr vor den anderen bekommen.

Geht mit uns – wenn wir aufs Kreuz gelegt werden.

Geh mit uns – wenn wir andere Menschen zu Fall bringen durch unser Handeln und Denken.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Der Tod ist das Letzte! In ihm sehen wir all zu oft das Ende allen Seins. Trotzdem: In aller Verlassenheit fällt auch Jesus nicht in das Nichts, sondern in die Arme seines Vaters. „Heute noch“, so sagte er zu den Menschen an seiner Seite, „werden wir zusammen im Paradies sein!“. Da ist ein Leben im Sterben. Da ist eine Hoffnung in der Trostlosigkeit. Und so gibt er seinen Geist auf und sich in die Hand Gottes.

STILLE

Wir beten in Stille in unseren persönlichen Anliegen.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Wie in Bethlehem, so legt man Jesus in den Schoß der Mutter. Maria hat dieses Leben ermöglicht. Ihr kleines „Mir geschehe“ war Ermöglicher für so viel Liebe, für Heilung, Perspektive und Mut. Auch heute leuchtet diese „Ermöglicherin“ auf vielen Wegen unserer Zeit auf. In Kavelaer ist sie Trösterin für alle Sorgen und Nöte. Diese Not hält sie uns auf ihrem Schoß entgegen. Sie selber wird getragen von Gott.

STILLE

Wir beten für alle Mutlosen.

Wir beten für jene, die keine Perspektiven mehr sehen.

Wir beten um Kraft für alle Sterbenden.

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Begraben! Die Hoffnung, die Liebe, das Leben, die Botschaft Jesu. Begraben! Es bleibt die zaghafte Bitte, dass der Same keimt und Frucht bringt. Es bleibt die Bitte um Perspektiven des Lebens und der Liebe in dieser Ausweglosigkeit. Es bleibt der letzte Dienst: das Begräbnis. Wir stehen oft ohnmächtig vor den Geschehnissen der Welt und des Lebens. Nicht selten müssen wir mit dem Tod, dem Scheitern und der Niederlage leben lernen.

STILLE

Wir beten für alle, denen Abschiede schwerfallen.

Wir beten für alle, die unter Trennungen leiden.

Wir beten für alle, deren Trauer so sehr schmerzt.

Abschlussgebet

Geht mit uns... guter Gott. Du bist im Sterben, aber auch im Auferstehen. Du bist im Untergang, aber auch im Neuanfang. Schenke du uns Osteraugen, die vom Tod zum Leben sehen. Gibt uns die Kraft und den Mut, in allen Kreuzwegen das Leben zu verkünden. Hilf uns die Menschen zu stärken, die mit dem Leid ringen und gib uns selber Hilfe und Kraft in unserem Leben. Du bist ein Freund des Lebens und gehst längst mit uns. Wie den Jüngern von Emmaus wollen wir uns durch Jesus Christus die Schrift deuten lassen und uns das Brot brechen lassen. Es ist Dein Geist, der uns auf den Wegen begleitet. Dafür sei dir Dank! Heute und bis in die zeitlose Ewigkeit hinein. Amen